

KIRCHE ZUM VATERHAUS

MONATS GRUSS

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
BERLIN-BAUMSCHULENWEG

JULI/AUGUST 2007

*Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Name des HERRN! Psalm 113,3*



Zum Monatsspruch August 2007

MONATSSPRÜCHE JULI UND AUGUST / ANDACHT

Jesus Christus spricht: Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.
Matthäus 5,16

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des HERRN!
Psalm 113,3

Was muss alles passieren, bis ich Gott lobe?

Ein Wunder?

Vielleicht.

Wenn „loben“ ein Ausdruck meiner Freude ist (und nicht nur die Anerkennung einer Leistung meint), dann muss ich ja überhaupt erst mal in diese Stimmung kommen.

Ich spüre gutes Leben, und freue mich daran. Ich genieße und atme tief oder seufze tief dabei. Ich weiß, es kommen auch wieder andere Tageszeiten und andere Tage. Und doch kann die Freude nachhallen in der Seele; so kann sie nachhaltig werden. – Wenn ich die Freude in mir spüre, ihr bewusst Raum gebe *und sie vor Gott bringe*, bekommt sie mehr Nachhall. Und wenn ich Gott lobe, wird, was ich erlebe, heller gestimmt.

So kommt es, dass es sich wechselseitig aufschauelt: Freude zu finden und Gott zu loben.

Dazu nehme ich vertrauend an: Dass ich mich freuen kann, das hat nicht erst bei mir angefangen, das kommt schon von Gott, vom großen Gott des Himmels und der Erde her. Dann bilde ich mir ein: In dieser Freude steckt so unheimlich viel drin, *dass ich diese Stimmung* auch ganz weit raus lasse – dass ich sie *in den weiten Himmel Gottes singe*.

Ganz weit – nicht unbedingt ganz laut. Vielleicht singe ich still. Ob in Stille oder mit Lauten, egal, Hauptsache ich lasse diese Stimmung nicht nur an der Oberfläche dahin gehen: Ich verbinde sie mit dem Grund, mich im Leben zu Hause zu fühlen.

„Oh, wie gut!“

Vielleicht muss sich dazu gar nichts Besonderes ereignen. Vielleicht muss nur ab und zu erklingen: „Du, meine Seele, ermuntere dich! Lobe, meine Seele, Gott!“

... am besten, dieses innere Loblied auf Gott tönt in der Seele mit!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Abgang.

Wenn ich aufstehe und den neuen Tag begrüße – bis ich mich lege und den Tag beschließe.

Wenn ich in meinem Auf und Ab vor mir, über mir und hinter mir die Sonne mitlaufen lasse.

... und mit der Sonne Gott mitlaufen lasse, der die Sonne uns zum Leben sendet.

Darauf traugend, merke ich, wie meine Seele sich wieder weitet.

- Ich fange den Tag nicht in meinem Namen an: Ich fange damit an, dass ich versuche aufzufangen, was mir Gott schon in den Tag vorschickt. Was es da zu loben gibt? - Irgendein Gewächs, aus dem mir Gott zuzwinkert.

- Ich lege den Tag nicht ab, ohne dass ich frage: War da nicht auch etwas, wofür ich Gott loben kann? - Dann muss ich nicht nur mit mir zufrieden sein. Am Ende des Tages steht Gottes Name; darum bitte und hoffe ich, dass er es gut werden lasse.

Gottes Namen zu loben (im Hebräischen: *hallel!*), da werde ich auf mich aufmerksam und da werde ich auf Gott aufmerksam (Hallo!). Ich rufe in die große Halle Gottes hinein. In Gottes Namen ist der Himmel voll seiner Güte. Vielleicht kann ich es nicht genau sagen, wofür ich ihn lobe, vielleicht lall ich nur vor mich hin. Aber bei Gott kommt es an, und ich gewinne innerlich Raum.

Es soll Berliner geben, die sagen so:
„In Bezug auf den Namen Jottes kannst du von morgens bis abends nicht meckern.
... Jottes Herz ist gut, glaub ich.“
Reinhard Kähler

Liebe Gemeinde,

im Folgenden stellen sich die diesjährigen Konfirmanden vor. Den aufmerksamen LeserInnen mag aufgehen, was die Konfirmanden mit ihrer Konfirmandenzeit verbinden und welche Rolle die Konfirmation in ihrem Selbstverständnis spielt. In einer der nächsten Ausgaben des Monatsgrußes werden Sie Gelegenheit haben, noch einmal ausführlicher über den Konfirmandenunterricht unserer Region zu lesen. Nun aber wünsche ich Ihnen viel Spaß und erhellende Entdeckungen!
Ihr Ulf Haberkorn

Hallo, wir sind die Konfirmanden des Geburtsjahrganges 1992/93 und werden in diesem Jahr konfirmiert:

Ich bin der Sven von Appen (JHT) und ich möchte konfirmiert werden, damit ich als Erwachsener angesehen werde. Mir haben die Konfirmandenfahrten sehr gefallen. Nicht so toll fand ich, dass der Ort des KU (Konfirmandenunterricht) von Johannisthal nach Baumschulenweg gewechselt hat...

Mein Name ist Jessica Börner (BSW) und im Laufe des KU ist mir viel mehr über Gott klar geworden. Hier hat man nämlich unter anderem gelernt, die Sprüche Jesu zu verstehen und zu verinnerlichen...

Hey! I`m Florian Cassube (JHT). Zuerst haben meine Eltern gesagt, dass nur eine Konfirmation für mich in Frage kommt und nicht etwa Jugendweihe. Später machte es aber Spaß. Außerdem war ich schon getauft und kann mich nun so richtig zum Glauben bekennen...

Mein Name ist Claudius Fehlandt (JHT) und ich will mich konfirmieren lassen, da ich endgültig in die Ev. Kirche eintreten will. Der KU hat meinen Entschluss noch mal bestärkt, weil man Spaß und Freude am Glauben hat. Außerdem bin ich schon getauft und meine Familie ist schon lange evangelisch...

Hallo, ich heiße Franz Grünbaum (BSW) und will mich konfirmieren lassen. Schon als Kind bin ich mit dem christlichen Glauben an Gott aufgewachsen. Die Konfirmandenstunden hatten ihre positiven und negativen Seiten. Negativ war, dass, wenn man Samstag einmal nicht konnte viel Stoff nicht mitbekam. Positiv war, dass man immer mit neuen Erkenntnissen und Gedanken entlassen wurde und nette Menschen kennen gelernt

hat. Ich fand, es lohnte sich jedes Mal wieder zum KU zu gehen. An der Konfirmation ist mir wichtig in den Kreis der Erwachsenen und die Gemeinschaft aufgenommen zu werden und meinen Glauben zu bestätigen...

Ich heiße Rossitza Ivanova (BSW) und lasse mich konfirmieren, weil ich gern mit Leuten in meinem Alter zusammen bin, meine Meinungen so äußern darf wie Jugendliche denken und meiner Kreativität freien Lauf lassen kann. Das hat beim Konfa toll geklappt! Mit der Konfirmation gehöre ich endlich (wenigstens offiziell) zum Kreis der Erwachsenen, und kann das meinen Eltern auch mal unter die Nase reiben. Außerdem bin ich psychisch stabiler, da ich Halt und Hoffnung in meinem Glauben finde...

Ich bin der Florian Rische (JHT). Mir hat am KU gefallen, dass es immer lustig war. Ich will mich konfirmieren lassen, weil meine Eltern es wollten, bis ich gemerkt habe, dass es doch sehr interessant ist. Ich fand den Wechsel von Paulus Hecker zu Ulf Haberkorn doof, weil man sich umstellen musste...

Ich heiße Dominik Thiede (JHT) und lasse mich konfirmieren, da ich selbst den Weg des Christen weitergehen möchte, den meine Eltern schon mit meiner Taufe für mich geöffnet haben. In der Konfirmandenzeit hat mir das Gemeindepraktikum gut gefallen, weil es auch einmal Einblick in andere Bereiche des Gemeindelebens bietet. Aber am schönsten waren die Rüsten, die mir immer sehr viel Spaß gemacht haben.

Wir alle würden uns freuen, wenn Sie am 8. Juli 2007 um 11 Uhr zu unserer Konfirmation nach Johannisthal kommen würden.

Rückblick Gemeindeleben im Mai und Juni

Die Monate Mai und Juni waren durch vielfältige Aktivitäten unserer Gemeinde in Baumschulenweg und auch an anderen Orten geprägt. So wurden bei der Jubelkonfirmation goldene und diamantene Konfirmanden in der Kirche zum Vaterhaus zu einem Gottesdienst mit anschließendem kleinen Empfang eingeladen und folgten dieser Einladung in großer Zahl. Neben dem gemeinsamen Abendmahl wurde auch eine Taufe gefeiert. Auch wenn es nicht ganz einfach war, die unterschiedlichen Bedürfnisse der Feiernden unter einen Hut zu bringen wurden der Gottesdienst und das Beisammensein positiv aufgenommen. Wir werden trotzdem in der Gemeinde darüber nachdenken, ob ein goldener – oder diamantener – Konfirmandengottesdienst in Zukunft besser ohne weitere Feiern wie eine Taufe durchgeführt werden sollte.

Das Gemeindeleben in Baumschulenweg lebt zu großen Teilen vom Engagement vieler ehrenamtlicher Mitarbeiter, ohne die viele Aktivitäten und Kreise schlicht nicht in der derzeitigen Form angeboten werden könnten. So war es also an der Zeit, mit einer offiziellen Ehrung verschiedenen wackeren Mitstreitern im Ehrenamte für ihre tatkräftige Unterstützung Danke zu sagen. Neben Herrn Klötzsch, der maßgeblichen Anteil an der Renovierung unseres Gemeindehauses hat wurden auch weitere Helfer wie Frau Simmer und Herr Kober und unsere ehernamtlichen Reinigungskräfte geehrt.

Zu einer Aktivität außerhalb von

Baumschulenweg – der Kreativrüste in Bademäusel in unmittelbarer Nähe der polnischen Grenze - finden Sie den anschließenden Beitrag.

Die vergangenen Wochen und Monate waren weiterhin geprägt vom Gipfel der mächtigsten Industrienationen der Welt in Heiligendamm. In unserer Gemeinde fand zu diesem Thema eine Andacht statt, bei der 8 Minuten zum Läuten der Kirchenglocken geschwiegen wurde. Viele unterschiedliche Generationen nahmen an der Andacht teil, in der Gedanken und auch Worte und Gebete zu den Unterschieden in unserer Welt gesucht und gefunden wurden.

Ein weiteres Beisammensein außerhalb der Mauern unserer Gemeinde ereignete sich in Alt-Buchhorst bei einer Jugendrüstzeit zum Thema „Sei doch mal still“. Dabei haben die Jugendlichen unter anderem einmal ausprobiert, wie schwer es fallen kann, für einen längeren Zeitraum gemeinsam in einem Raum zu schweigen. Verschiedene Meditationsweisen boten die Möglichkeit, auf eine Reise in die Innenwelt zu gehen. Insgesamt bot die Fahrt also ausgiebige Gelegenheit, den Wahrheitsgehalt des Sprichwortes: „Reden ist Silber – Schweigen ist Gold“ selbst zu überprüfen.
Martin Krausmann

Mio, mein Mio,

Unter diesem Titel fand in diesem Jahr unsere Kreativ Rüste statt.

Was verbarg sich hinter diesem Titel? Für alle, die dabei waren, Kinder und Erwachsene, ist die Antwort klar gewesen: Ein Theaterstück, nach einem



Roman von Astrid Lindgren.

Für alle, die nicht dabei sein konnten, steht der 24. Juni. An diesem Tag kann man um 17.00 Uhr in Johannisthal zum Gemeindefest das Theaterstück sehen. Aber natürlich ist eine Kreativ Rüste viel mehr, als die Geburt eines Theaterstückes – miteinander leben, spielen, singen, Lagerfeuer und Stockbrot. Eine wunderschöne kleine Holzkirche bot Raum für morgendliche Andachten. Auch die bildnerische Kreativität kam nicht zu kurz – dafür sorgte vor allen Dingen Reinhard Kees mit seinen Anregungen zum Thema: Was steckt denn alles in diesem alten Holz?

Alles in allem vier Tage voller Erfahrungen im Miteinander.

Antje Eberhardt



KOLLEKTE FÜR FLÜCHTLINGSLAGER

Es geht um Palästinenser. Deren Lage ist besonders tragisch. Wir haben mittelbar damit zu tun, weil Deutsche an der Verfolgung der Juden beteiligt waren. In dessen Folge wurden die Palästinenser vertrieben.

Der Verlust der Heimat ist auch nach Generationen für sie nicht verheilt. Sie haben kein neues Land bekommen. Niemand hat sie aufgenommen. Wer kümmert sich schon darum? Also immer noch Lager, ohne eigenen Ort zum Leben. Das heißt, die internationale Gemeinschaft verweigert ihnen ein Menschenrecht. Darunter leiden eben auch die Kinder, die da hinein geboren werden.

Der GKR hat deshalb beschlossen, die **Kollekte am 26. August für das Flüchtlingslager iNahr Al-Bared** im Nordlibanon zu sammeln. Dazu noch einige erhellende Worte:

Palästinensische Flüchtlinge im Libanon

Die Staatsgründung Israels im Mai 1948 und die daraus folgenden Kriege bedeuteten für Hunderttausende von Palästinensern Flucht und Vertreibung in die arabischen Nachbarländer. Die Mehrheit der palästinensischen Flüchtlinge im Libanon (ca. 380 000, entspricht 11 % der libanesischen Bevölkerung) leben noch immer in Flüchtlingslagern.

Wachsende Armut und katastrophale Bildungsmöglichkeiten, Perspektivlosigkeit und Ausgegrenztsein prägen ihr fast 60jähriges Flüchtlingsschicksal mehr denn je. Bis

heute leben sie ohne Bürgerrechte und dürfen nur wenige Berufe außerhalb der Flüchtlingslager ausüben.

Die Lager haben sich in ihrer Fläche kaum verändert, offene Plätze oder Grünflächen sind selten zu finden. Kanalisation und Trinkwasserversorgung, sowie Gesundheitsversorgung, Ernährungsprogramme und Schulbildung sind unzureichend. Eine Lösung der Flüchtlingsproblematik ist angesichts der Situation im Libanon und im Nahen Osten nicht in Sicht.

Für Kinder und Jugendliche bieten sich in der Enge der Lager kaum Möglichkeiten zur Entfaltung. Am erdrückendsten ist die Perspektivlosigkeit. Vergessen von der Welt, sind Frustrationsrate und Gewaltbereitschaft hoch. Radikale Organisationen setzen genau an dieser Stelle an, und bemühen sich um die Kinder für ihre Ideologie.

Ohne die Arbeit der unabhängigen Nichtregierungsorganisationen würde der soziale Zusammenhalt in den Flüchtlingslagern auseinanderbrechen. Zu diesen Organisationen gehört die palästinensisch-libanesischen Hilfsorganisation The National Institution of Social Care and Vocational Training (NISCVT).

NISCVT ist in allen Flüchtlingslagern im Libanon vertreten, sie sind politisch und konfessionell unabhängig. Die NGO leistet Soziale Arbeit und psycho-soziale Betreuung für besonders von Armut und Krieg betroffene Familien.

Sie unterhält Kindergärten und Sozialzentren, bemüht sich um Fortbildungs- und Alphabetisierungskurse

sowie künstlerische, kulturelle, sportliche und spezielle Frauenangebote. Ziel ist es, Perspektiven zu schaffen und Kinder, gerade aus sozial schwachen Familien, anhand von Bildung sowie der Schaffung kindgerechter Räume und Entfaltungsmöglichkeiten, zu „ermächtigen“.

Der Verein Flüchtlingskinder im Libanon e. V. ist deutsche Partnerorganisation von NISCVT, mittels Projektunterstützung und Öffentlichkeitsarbeit leistet er einen Beitrag zum Frieden im Nahen Osten.

Agnes Kähler

Liebe Freunde der Kinder von Tschernobyl



Die Ferien stehen vor der Tür und wir freuen uns auch in diesem Jahr auf 25 Kinder aus Weißrussland, die sich vom 30. Juli bis 23. August in Hirschluch bei Storkow erholen können.

Einige dieser Kinder werden am Sonntag, dem 05. August um 10.00 Uhr am Gottesdienst in Lichtenberg in der Kirche am Fennpfuhl teilnehmen.

Unser Aktionskreis wird von unserer Arbeit berichten und Sie über unsere weite-

ren Vorhaben informieren.

Außerdem möchten wir Sie gern zum „Tag der offenen Tür“ einladen, den wir am Samstag, dem 11. August 2007 von 11.15 bis 16.00 Uhr in Hirschluch begehen möchten. Nach dem Mittagessen wollen wir eine Ausstellung von Bildern weißrussischer Kinder zeigen.

Auf Ihr Kommen freut sich im Namen unseres Aktionskreises U. Kaeks

Dampferausflug am 03. September

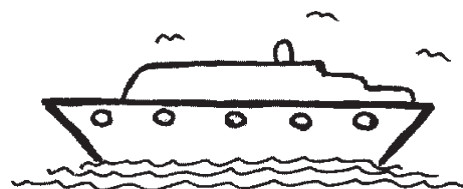
Am Montag, den 03. September, wollen wir unseren Dampferausflug machen. Wir fahren vom Treptower Hafen um 10.30 Uhr mit dem Schiff bis Köpenick. Dort werden wir in der Stadtkirche eine Andacht halten.

Anschließend werden wir in ein kleines nettes Lokal einkehren, wo wir uns mit einer Suppe und Kaffee und Kuchen stärken können.

Bis wir dann um 16.15 Uhr wieder mit dem Schiff in Richtung Heimathafen (Ankunft 17.15 Uhr) schippern, haben wir Gelegenheit die Altstadt von Köpenick anzusehen, oder uns im nahegelegenen Schlosspark die Beine zu vertreten. Alle Wege sind ebenerdig und in aller Kürze zu Fuß zu erreichen.

Haben Sie Lust? Dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro an.

Die Karten für die Dampferfahrt sind ab Mitte Juli im Gemeindebüro zu erhalten. Der Preis für den Dampfer, Suppe, Kaffee und Kuchen beträgt 15,00 Euro.



GOTTESDIENSTE

„Einer trage des Anderen Last mit. So werdet ihr den Anspruch von Jesus Christus an menschliches Leben eurerseits mit Leben erfüllen.“
Galater 6, 2

01. Juli

09.30 Uhr

Gottesdienst mit der Jugendkantorei Johannisthal

Kollekte: Für das Angebot in unserer geöffneten Kirche zum Sozialtag des Stadtbezirks am 1. September
Für die Förderung von Fahrten und Freizeiten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unserer Region

„Euer vielfach gefährdetes Leben ist gerettet, einfach aus Gnade, die ihr nur glaubend annehmen könnt; das ist ja nicht eure Leistung, sondern Geschenk von Gott.“
Brief an die Gemeinde in Ephesus 2, 8

08. Juli

09.30 Uhr

Gottesdienst

Kollekte: Für die Konfirmandenarbeit
Für Rüstzeitenheime in kirchlicher Trägerschaft und für die Arbeit des Vereins Jugendhilfe und Sozialarbeit (JuSeV) in Hirschluch

„So spricht Gott, der dich geschaffen hat: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“
Jesaja 43, 1

15. Juli

09.30 Uhr

Gottesdienst

Kollekte: Für unsere Gemeindearbeit
Für Ökumene und Auslandsarbeit der Ev. Kirche in Deutschland

„Ihr seid in Gottes Gesellschaft nicht mehr Gäste und Fremde, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.“
Brief an die Gemeinde in Ephesus 2, 19

22. Juli

09.30 Uhr

Gottesdienst

Kollekte: Für den Monatsgruß
Für die Arbeit des Christlichen Vereins Junger Männer

GOTTESDIENSTE

„Lebt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit
und Wahrheit.“

Brief an die Gemeinde in Ephesus 5, 8b.9

29. Juli

09.30 Uhr

Gottesdienst

Kollekte:

Für unseren Besuchsdienst

Für Gruppen in dieser Kirche, die in besonderer
Weise Gemeinschaft pflegen wollen

„Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von
dem wird man um so mehr fordern.“

Lukas 12, 48

05. August

09.30 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Kollekte:

Für den Aufenthalt der Kinder von Tschernobyl
Für das Musizieren mit Blechbläsern im
Kirchenkreis

„Wohl den Völkern, dessen Gott der unnennbare Gott ist, das Volk, das Gott als Erbe
für sich erwählt.“

Psalms 33, 12

12. August

09.30 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Iskraut

Kollekte:

Für die Ausländerarbeit in unserer Gemeinde
Für die Arbeit des Instituts Kirche und Judentum

„Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.“ 1. Brief des
Petrus 5, 5

19. August

09.30 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Vergens

Kollekte:

Für unsere Bauvorhaben
Für die Arbeit des Berliner Missionswerkes in den
Partnerkirchen in Äthiopien, Tansania und im
südlichen Afrika

GOTTESDIENSTE UND GEMEINDEKREISE

„Gott wird das geknickte Rohr nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.“

Jesaja 42, 3

26. August

09.30 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Dr. Jacob

Kollekte: Für die Kirchenmusik in unserer Gemeinde
Für das Flüchtlingslager iNahr Al-Bared im Nordlibanon (siehe Seite 6)

„Christus spricht: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern und Schwestern, das habt ihr mir getan.“

Matthäus 25, 40

02. September

09.30 Uhr

Gottesdienst für Kinder und Erwachsene zum Schulanfang (siehe Seite 15)

Kollekte: Für die Arbeit für Kinder und mit den Kindern in unserer Gemeinde
Für Projekte der großen Diakonischen Einrichtungen

Gemeindekreise

Frauenkreis:	18. Juli (Sommerfest) (siehe Seite 15)	15.00 Uhr
Thematischer Treff	30. August	
für Menschen mittleren Alters:	Wiedersehen im Pfarrgarten	20.00 Uhr
Junge Gemeinde (Ältere):	donnerstags in Baumschulenweg	19.30 Uhr
Junge Gemeinde (Jüngere):	mittwochs in Baumschulenweg	19.30 Uhr
Gemeindekirchenrat:	09. Juli	19.00 Uhr
Arbeitskreis Ökumenische Partnerschaft:		

Teilnahme am Dankgottesdienst zum 10-jährigen Bestehen der Organisation "United Brethren in Christ-Church" (UBC) in Neukölln 17.00 Uhr

Die Chöre machen Sommerpause!

Kirchenchor	letzte Probe 27. Juni	erste Probe 05. September
Kinderchor	letzte Probe 04. Juli	erste Probe 05. September
Vorschulgruppe	letzter Treff 06. Juni	erster Treff 19. September
Seniorenchor	letzte Probe 06. Juni	erste Probe 19. September

Veranstaltungen im Juli/August

01. Juli	Klavierabend in Johannisthal	17.00 Uhr
05. Juli	Orgelkonzert in Baumschulenweg	19.30 Uhr
08. Juli	Konfirmationsgottesdienst in Johannisthal (siehe Seite 3)	11.00 Uhr
02. bis 12. Juli	Rentnerrüste	
02. August	Orgelkonzert in Baumschulenweg	19.30 Uhr

Vorschau auf die kommenden Monate

01. September	15. Sozialtag in Baumschulenweg (siehe Seite 14)	14.00 - 19.00 Uhr
01. September	Trödelbasar in Johannisthal	10.00 - 16.00 Uhr
03. September	Dampferausflug (siehe Seite 7) Wer Lust hat, komme mit	
06. September	Orgelkonzert in Baumschulenweg	19.30 Uhr
05. bis 07. Oktober	Gemeinsames Wochenende für alle Familien in Mötzow bei Brandenburg unter dem Thema "Unsere große kleine Familie"	

Vom 14. Juni bis zum 13. September findet wieder regelmäßig jeweils
donnerstags 19.00 Uhr

30 Minuten Orgelmusik

in der Bekenntniskirche in Treptow statt.
Wir laden herzlich ein

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Johannisthal, Sterndamm 90
Sonntag, 1. Juli – 17.00 Uhr

Klavierabend

Mit Einführung zu Werken von Bach, Schubert, Chopin u. a.

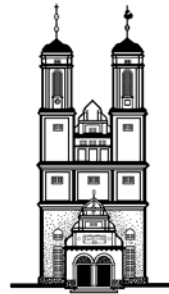
Tamara Torgovny - Klavier
Matthias Kornemann - Moderation

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.



Auch in diesem Jahr finden in unserer Kirche in den Sommermonaten bis September jeden ersten Donnerstag im Monat 19.30 Uhr Orgelkonzerte statt. Hier die nächsten Termine und die Ausführenden:

- 05.07. Joachim Thoms - Orgel
Improvisationen von
Renaissance bis Jazz
- 02.08. Jonas Sandmeier - Orgel
Werke von Johann Sebastian
Bach, Jean Langlais,
Improvisationen
- 06.09. Nicola Bergelt - Orgel und
Hendrikje Wenzlaff - Flöte



MONATSGRUSS IM ABONNEMENT !

Ja, ich bin dabei!

Ich bestelle ab _____ 200_ den
MONATSGRUSS für ein Jahr zum

- Sozialpreis von 6 Euro**
- Selbstkostenpreis von 9 Euro**
- Freundschaftspreis v. 15 Euro**
und unterstütze damit die wei-
terhin kostenlose Verteilung an
diejenigen, denen es finanziell
nicht möglich ist, den Monats-
gruß zu abonnieren.

Name: _____

Straße: _____

Postleitzahl/Ort: _____

Datum

Unterschrift

Sie können diesen Abschnitt ausgefüllt im Büro abgeben und dort auch ihr Abo bezahlen.

Oder aber Sie überweisen das Geld auf unser Gemeindep konto (finden Sie auf der letzten Seite) Kennwort KG Baumschulenweg/Monatsgruß, und schicken den Einzahlungsbeleg gemeinsam mit diesem Abschnitt an unsere Gemeinde z.Hd. Hr. Müller oder geben beides im Büro ab.

Regionales Jugendzentrum wird konkret

Im Zuge der Regionalisierung entstand die Idee eines gemeinsamen Jugendpfarrers für die Region und in diesem Zusammenhang auch die eines regionalen Jugendzentrums.

In einem mühsamen aber nach und nach immer schneller voranschreitenden Prozess, der vor zwei Jahren begann, haben wir nun den Zeitpunkt erreicht, an dem die Finanzierung, die Nutzungsvereinbarung und der Umbauumfang durch die Gemeindeglieder und den Kirchenkreis größtenteils abgesegnet wurden. Es hat unzählige Sitzungen mit noch nicht vorhandenen Papieren und Informationen, gutem Zureden und Hoffen auf die Zustimmung der anderen Gemeinden und eine Menge Mut und Überzeugungskraft gekostet, bis wir an diesem Punkt angekommen sind. Doch nun können wir uns an den Früchten unserer Arbeit erfreuen, denn der Beginn der offiziellen Bauarbeiten steht unmittelbar bevor.

In einem kleinen Gremium aus Mitgliedern der Gemeindeglieder und Mitarbeitern der Jugend hatten wir über Umbaumöglichkeiten und Notwendigkeiten, die finanzielle Beteiligung der Gemeinden und Vieles mehr beraten.

Insgesamt kosten der Umbau und die Sanierung ungefähr 61.000 €. Davon muss Johannisthal ca. 20.000 € für die

Sanierung und die Region ca. 40.000 € für den Umbau zahlen. Der Kirchenkreis übernimmt ein Drittel der Kosten.

Die Zahlungen der Gemeinden werden über zwei Jahre gestreckt und alle Gemeinden werden je nach Gemeindegliederzahl beteiligt.

Konkret heißt das pro Jahr: Baumschulenweg zahlt ca. 3.400 €; Treptow ca. 3.100 €; Johannisthal ca. 3.000 €; Oberschöneweide ca. 2.500 € und Niederschöneweide ca. 1.600 €.

Die Betriebskosten werden genauso von den Gemeinden übernommen, wobei in Oberschöneweide dafür speziell Kollekten gesammelt werden, aber auch jede weitere Spende herzlich willkommen ist.

Neben der behindertenfreundlichen Umgestaltung werden die Veranda winterfest und die Fußböden neu gemacht und von toten Ratten befreit. Da ein neuer Sanitärtrakt und eine Küche entstehen und der Eingang zu den Jugendräumen vom Eingang der darüber befindlichen Wohnung getrennt werden sollen, müssen Wanddurchbrüche durchgeführt und Türen versetzt werden.

Nach dem Umbau wird eine wirklich lärmarme und platzreiche Kleingruppenarbeit möglich sein, da es drei trennbare Räume geben wird. Einen Hauptraum mit stapelbaren Tischen und Stühlen und an diesen angrenzend die Veranda und ein kleiner etwas gemütlicherer Raum. Für den Jugendpfarrer steht im Jugendzentrum ein Büro mit Stauraum und Materiallager zur

Verfügung.

Genutzt werden soll das so genannte Hexenhaus von Konfirmandengruppen und den Jungen Gemeinden, dem Jugendchor, dem Kreis Junger Erwachsener, einer Steuerungsgruppe für die Jugendarbeit und von unregelmäßig stattfindenden Gruppen zu Projekten wie Kinoabend oder Vorbereitung eines Jugendgottesdienstes.

Inzwischen waren auch schon die angeschriebenen Handwerksfirmen da, um sich einen Eindruck über das Gebäude verschaffen zu können.

Natürlich fangen diese nicht ganz von vorn an, denn wir Jugendlichen haben zuvor schon die alten Möbel weggebracht, die Tapete von den Wänden gekratzt, den Fußboden in der Veranda und allen anderen Räumen entfernt. Am 27. Dezember haben wir uns durch unsere Hilfe bei einem Firmenumzug eine komplette Küche und weitere Möbel für das Jugendzentrum zu einem sehr günstigen Preis „erarbeitet“.

In der Hoffnung, dass Sie sich alle genauso wie wir über den Umbau freuen, lade ich Sie alle ganz herzlich im Namen der Jugendlichen der Region zum Eröffnungsgottesdienst des neuen Jugendzentrums mit anschließender Einweihungsfeier am 15. September um 15.00 Uhr nach Johannisthal ein.

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth Aust

15. Sozialtag

Diesmal haben wir nach mehreren Jahren wieder einmal die Gelegenheit, den Sozialtag in Baumschulenweg auf dem Stadtplatz vor unserer Kirche zum Vaterhaus zu feiern.

**Er wird am 01. September 2007
von 14.00 bis 19.00 Uhr
stattfinden.**

Neben vielen anderen Projekten der Treptower und Köpenicker Gemeinden wird auch unser Aktionskreis Kinder von Tschernobyl mit einem Informationsstand und einer Ausstellung in unserer Kirche vertreten sein.

Wir bieten Ihnen auch Kaffee und Kuchen sowie Tee aus dem Samowar an.

Es wäre schön, wenn Sie uns mit Kuchenspenden unterstützen können und vorher im Gemeindebüro Bescheid geben (bitte keine Cremetorten).

Freuen wir uns auf gemeinsame interessante Stunden mit dem Aktionskreis.

U. Kaeks

Kirche in Baumschulenweg geöffnet

am 1. September von 14 bis 19 Uhr

Während zu dieser Zeit auf dem Stadtplatz vor der Kirche der Sozialtag des Stadtbezirks trubelt, stehen die Türen der Kirche offen.

In der Kirche

14.45 Uhr **Orgelkonzert** mit Frau Menzel an der Orgel

15.00 Uhr **Andacht** zum Sozial-Tag

17.45 Uhr **Orgelkonzert** mit Herrn Hauch an der Orgel

18.00 Uhr **Andacht** zum Wochenschluss

Sonst jederzeit in der Kirche **Raum zur Stille**, für sich zu sein, vor Gott.

Vor der Kirche stehen der Tisch der Unterstützer-Gruppe für Kinder aus Tschernobyl und der Tisch des Weltladens unserer Gemeinde.

Sommerfest in Baumschulenweg 18. Juli, 15.00 Uhr

Ganz herzlich wollen wir die älteren Gemeindemitglieder zu einer



sommerlichen Feier in unsere Gemeinderäume einladen. Weitere Informationen gibt

es im Gemeindebüro.

Gottesdienst zum Schulanfang

Sonntag, 2. September, 09.30 Uhr
in der Kirche in Baumschulenweg

für Heranwachsende, Herauswachsende und alle, die mal vor die Tür gehen!
Anschließend wird im Gemeindehaus ein Film gezeigt, den Schülerinnen und Schü-

ler in der Kirche in Baumschulenweg gedreht haben.

Es gibt zu essen und zu trinken – gemixt mit Ihrer Lust, einen Sonntag Vormittag mit Leuten in der Kirchengemeinde zu plaudern, garniert mit Gelegenheiten für die Kinder zu spielen.

Wahlen in der Kirchengemeinde am 4. November

Die Leitung der Gemeinde (Gemeindekirchenrat) wird für 6 Jahre gewählt. Nach 3 Jahren wird je die Hälfte der Gemeindeleitung neu gewählt, damit immer schon welche eingearbeitet sind. Für die Wahl im Herbst können Sie bis Ende August KandidatInnen vorschlagen. Am besten schriftlich (in unserem Büro bekommen Sie dafür ein Formular).

Gedacht ist an KandidatInnen,

- die mindestens 18 Jahre alt sind und zu unserer Gemeinde gehören,
- die am Leben der Gemeinde teilnehmen,
- die am Gottesdienst als der Feier dessen, was Gott zum Leben gibt, teilnehmen und
- die „bereit sind, über die innere und äußere Lage der Gemeinde Kenntnis und Urteil zu gewinnen“; dazu können wir verschiedene Kompetenzen gebrauchen.

Für die Gemeindeleitung: Reinhard Kähler

Der nächste **MONATSGRUSS**
erscheint am
Sonntag, dem **24.08.2007**

GEMEINDEINFORMATION

Am 03. Juni wurde Lindsay Michelle Tandel getauft.

Mit kirchlichem Geleit bestattet wurde

Am 29. Juni Ernst Luschert im Alter von 93 Jahren

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BERLIN-BAUMSCHULENWEG

12437 Baumschulenstraße 82-83

Tel.: 5 32 81 96 / Fax.: 53 21 26 75

e-mail:KG_baumschulenweg@gmx.de

Gemeindebüro: montags, mittwochs, freitags 09 bis 12 Uhr
dienstags 15 bis 18 Uhr
Welt-Laden im Gemeindehaus: Tel.: 53 01 47 30
Öffnungszeiten: montags, mittwochs, freitags 09 bis 12 Uhr
dienstags, donnerstags 15 bis 18 Uhr

Mitarbeiter:

Michael-Erich Aust, der Vorsitzende des GKR, ist über das Gemeindebüro erreichbar

Pfarrer Reinhard Kähler Tel.: 53 21 26 76

Pfarrer für Jugendarbeit Ulf Haberkorn Tel.: 63 90 26 60

Katechetin Antje Eberhardt Tel.: 39 79 04 28

Küsterin Tordis Kober (Gemeindebüro) Tel.: 5 32 81 96

Kantorin Evelies Langhoff Tel.: 5 33 81 73

Selbstverständlich sind wir für Sie auch außerhalb der Bürozeiten zu sprechen.

Am besten, Sie rufen vorher an.

Bankverbindung:

KKV Berlin Süd-Ost - KG Baumschulenweg

Kontonummer: 160 520; Bankleitzahl: 210 602 37; EDG, Filiale Berlin

Verwendungszweck: KG Baumschulenweg + Spendenzweck

Der aktuelle **MONATSGRUSS** und ältere Exemplare sowie weitere Informationen und Bilder aus unserem Gemeindeleben im Internet (gestaltet von Benjamin Kees)

unter: **www.kirche-baumschulenweg.de**

Und unter der Adresse **WWW.JG-BAUME.DE.TF** ist die

Junge Gemeinde im Internet zu finden.

Die Kinderseite im Internet finden Sie unter **www.kirche-baumschulenweg.de** und dann "Kinderseite"

IMPRESSUM: Der **MONATSGRUSS** erscheint im Auftrag des Gemeindegemeinderates. Namentlich gezeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Kürzungen eingesandter Manuskripte behalten wir uns vor. Die Herstellungskosten pro Exemplar belaufen sich auf rund 25 Cent.

Redaktionskreis: G. Fellechner, B. Kees, H.-M. Krausmann, R. Kähler, R. Letzig

Termine: Gemeindebüro

Redaktion dieser Ausgabe: R.Letzig, M. Krausmann

Layout: R.Letzig, M. Krausmann

Redaktionsschluß: 22.06.2007